
**Konzept zu Körper, Körperlichkeit und Sexualität
bei Kindern
des Wiehremer Montessori Kindergartens**

April 2021

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 2

Einleitung..... 3

1. Kindliche Körpererfahrungen Fehler! Textmarke nicht definiert.

2. Körperlichkeit im Kindergarten..... 4

3. Sprache 5

4. Erziehungspartnerschaft..... 6

Exkurs: Prävention7

Literatur..... 8

Für den vorliegenden Text wird eine geschlechtersensible Sprache gewählt, um auf die Geschlechtervielfalt hinzuweisen, da sich nicht alle Menschen in dem binären Geschlechtsmodell (männlich - weiblich) wiederfinden. Dafür wird das Gendersternchen* verwendet, welches zwischen die männliche und weibliche Endung eines Wortes eingefügt wird. Mit dem Gendersternchen* soll ebenfalls auf das generische Maskulinum¹ aufmerksam gemacht werden.

Einleitung

Bei der Arbeit mit Kindern ist eine einheitliche Haltung hinsichtlich der kindlichen Sexualität eine wichtige Voraussetzung für eine gelingende Sexualerziehung im Kindergartenalltag. Um als Team einheitlich und für Kinder und Eltern nachvollziehbar (re)agieren zu können, ist das vorliegende Konzept erarbeitet worden. Dieses dient nicht nur dem Schutz der Kinder in unserer Einrichtung, sondern soll auch unseren Mitarbeiter*innen, Praktikant*innen etc. sowie den Eltern Klarheit geben, welche Einstellung der Wiehremer Montessori Kindergarten zur kindlichen Sexualität hat und wie im Kindergarten über Körper und Körperlichkeit gesprochen wird, wenn Kinder daran Interesse signalisieren. Des Weiteren ist es uns ein Anliegen, dass sich unsere Mitarbeiter*innen mit der eigenen Einstellung zu Moral und Sexualität auseinandersetzen, was durch das vorliegende Konzept angeregt werden soll.

Das Kindeswohl und die freie Entfaltung jedes einzelnen Kindes wird in unserer Einrichtung gefördert und geschützt, das bedeutet in unserem Verständnis, offen und kindgerecht über Körper und Körperlichkeit mit den Kindern zu sprechen. Kindliche Sexualität wird bei uns nicht tabuisiert oder bestraft. Mädchen und Jungen werden gleichwertig behandelt, damit sich das körperliche Bewusstsein ungehindert entwickeln kann.

Da es in Kindergarteneinrichtungen in der Vergangenheit zu Vorfällen sexuellen Missbrauchs gekommen ist, sehen wir es als unsere Aufgabe, die Kinder vor Übergriffen zu schützen. Daher gibt es neben diesem Konzept einen Leitfaden, der zu Hilfe genommen werden soll, wenn es einen Verdacht auf einen Vorfall gibt.

Im Wiehremer Montessori Kindergarten verrichten Frauen und Männer dieselbe Arbeit und werden nicht aufgrund ihres Geschlechts von bestimmten Tätigkeiten ausgeschlossen.² Ein achtsamer und verantwortungsbewusster Umgang bei der Begleitung zur Toilette oder beim Umziehen gilt für alle Mitarbeiter*innen.

¹ Bei der Verwendung des generischen Maskulinums wird die männliche Form genutzt; das bedeutet, dass „der Mann“ als allgemeingültiger Oberbegriff dient. Das macht Frauen und die Geschlechtervielfalt unsichtbar, da diese in der Wortwahl nicht mitgenannt sind.

² Kita Sehlwiese, 2015, S. 10

1. Kindliche Körpererfahrungen

Kinder entdecken ihre Umwelt in den ersten Lebensjahren mit allen ihren Sinnen.

Frühkindliche Körpererfahrungen unterscheiden sich stark von der Sexualität Erwachsener: Dies bedeutet primär, einen guten Zugang zum je eigenen Körper zu entwickeln. Kinder sind in ihrem Handeln auf sich bezogen, da sich die körperlichen Erfahrungen ausschließlich an sie selbst richten. Es bedeutet nicht, Zuneigung zu einem anderen Menschen auszudrücken.³

Im Kindergartenalter entwickeln viele Kinder ein Bewusstsein und zunehmendes Interesse für Kinder und deren Körper. Mädchen wie Jungen möchten zum Beispiel herausfinden, wie sie selbst und andere Kinder aussehen. Das kann beim gemeinsamen Besuch der sanitären Anlagen geschehen oder auch im Rollenspiel, zum Beispiel bei Vater-Mutter-Kind-Spielen. Der Wiehremer Montessori Kindergarten steht einer kindlichen Sexualität und Neugier offen gegenüber. Mit Kindern wird über Körper und Körperlichkeit gesprochen, wenn Kinder den Eindruck erwecken, dass sie darüber mehr erfahren möchten. Des Weiteren ist es uns wichtig, dass die Kinder ein gutes Körpergefühl entwickeln und darin gestärkt werden, der kindlichen Neugier unvoreingenommen zu begegnen. Dazu gehört für uns auch, dass sie ihre und die Grenzen anderer Kinder kennenlernen und lernen, diese zu (be)achten.⁴

2. Körperlichkeit im Kindergarten

Körperliche Erfahrungen und kindliche Formen von Sexualität können sich im Kindergartenalltag in unterschiedlichen Facetten zeigen. Indem sich Kinder auch selber Reize zufügen, lernen Kinder ihren eigenen Körper im Beisammensein oder im Spiel mit anderen Kindern kennen. Körpererfahrungen gehören zur normalen Entwicklung von Kindern dazu. Mit etwa drei oder vier Jahren beginnen einige Kinder, andere in ihre sexuellen Handlungen miteinzubeziehen, eben in Form von Vater-Mutter-Kind-Spielen oder anderen Formen der Körpererfahrungen.⁵

Mit klaren Vorgaben sind gemeinsame Körpererfahrungen unter Kindern nicht bedenklich, da die körperlich-kindliche Neugier und Erkundung des eigenen Körpers und die Erkundung anderer Kinder im Vordergrund stehen. Dafür wird bei Bedarf der hintere Bereich des Speichers genutzt, der durch Stühle zum Rest des Raumes abgegrenzt wird. Eine

³ BZgA: Entdecken, Schauen, Fühlen, S. 9 ff In: Schutzkonzept Sehlwiese, 2015, S. 6

⁴ Kita Sehlwiese, 2015, S. 4

⁵ Enders, 2015, S. 2ff

pädagogische Fachkraft bleibt in der Nähe, um zu gewährleisten, dass sich die Kinder noch miteinander wohlfühlen.⁶

Im Rahmen von Körpererfahrungen werden mit den Kindern Regeln und Absprachen besprochen:

Bei (intimen) Körpererfahrungen darf/ dürfen...

- Jedes Kind selbst bestimmen, mit wem es spielen möchte
- Ein „Nein“ geäußert werden und wird akzeptiert
- Niemand einem anderen Kind wehtun
- Keine Gegenstände in Körperöffnungen gesteckt werden
- Nicht ältere Kinder, Jugendliche oder Erwachsene dabei sein
- Hilfe geholt werden
- Kinder, die sich gegenseitig untersuchen, sollen entweder ungefähr gleich alt sein oder von der Entwicklung gleich weit sein⁷

Wenn Kinder miteinander Körpererfahrungen erleben werden Grenzen auch manchmal überschritten, obwohl dies nicht sein soll. Dies ist so, da Grenzen von Kindern sehr individuell empfunden werden. Es ist die Aufgabe des pädagogischen Personals, aufmerksam und sehr sensibel hinsichtlich der Belange bei den Kindern zu sein, sowie gegebenenfalls als Korrektiv zu handeln.

3. Sprache

Über Körper, Körperlichkeit und Geschlechtsmerkmale darf im Kindergarten gesprochen werden. Um den Kindern gegenüber eine einheitliche Sprache zu verwenden und um Verwechslungen zu vermeiden, werden für die weiblichen und männlichen primären Geschlechtsorgane offizielle Fachbegriffe genutzt: Vagina und Vulva oder Vulvina, Klitoris, innere und äußere Vulvalippen; Geschlechtsverkehr, Zeugung oder Liebe machen; Gebärmutter; Penis und Hoden; Anus, After, Po-Loch; Heterosexualität oder Gegengeschlechtlichkeit; Homosexualität oder Gleichgeschlechtlichkeit.

⁶ Hilfeportal sexueller Missbrauch

⁷ Enders, 2015, S. 5 ff

Bei Bedarf kann auch darüber gesprochen werden, dass es Kinder gibt, die ein uneindeutiges Geschlecht haben (hierbei sprechen wir von Intergeschlechtlichen Kindern)⁸ sowie Kinder, die sich nicht mit ihrem biologischen Geschlecht (bei der Geburt zugewiesenes Geschlecht) identifizieren und sich mit dem anderen Geschlecht, dem Identitätsgeschlecht, wohler fühlen (hierbei sprechen wir von Trans-Kindern)⁹. Des Weiteren gibt es auch Menschen, die sich keinem Geschlecht zugehörig fühlen, weder dem weiblichen noch dem männlichen, oder zwischen beiden Geschlechtern wechseln. Hierbei sprechen wir von nicht-binären Menschen.¹⁰

Da Worte auch Gefühle verletzen können, helfen wir den Kindern, Beschimpfungen und Diskriminierungen bei ihrer Wortwahl zu vermeiden.¹¹

Des Weiteren wird darauf geachtet, dass die pädagogischen Fachkräfte eine geschlechtersensible Sprache wählen und eine geschlechtersensible pädagogische Haltung haben. Denn es gibt mehr als zwei Geschlechter und das bedeutet für uns, dass sich alle Kinder in Glitzer, Pink, Pailletten und Einhorn kleiden dürfen, genauso wie sie mit ausgebeulten Hosen, Kappe und weiten Shirts in den Kindergarten kommen dürfen. Egal ob Mädchen oder Junge.

4. Erziehungspartnerschaft

Gegenseitige Transparenz, Offenheit und Wertschätzung sind uns bei der Zusammenarbeit mit Eltern wichtig. Wir nehmen die Wünsche, Ängste und Unsicherheiten der Eltern ernst und stehen bei fachlichen Fragen und Anregungen zur Verfügung. Individuelle, kulturelle und religiöse Unterschiede sind die Normalität und werden akzeptiert.¹²

Ist das Thema Körper und Sexualität in einer Gruppe aktuell, werden die Eltern über geplante Angebote und Projekte vorab in Kenntnis gesetzt, damit sie auf Erzählungen und Fragen der Kinder vorbereitet sind.¹³

⁸ Intergeschlechtlichkeit: URL: <https://genderdings.de/koerper/intergeschlechtlichkeit/>

⁹ Gendertreff: URL: <https://gendertreff.de/definition/>

¹⁰ Queer lexikon: URL: <https://queer-lexikon.net/uebersichtsseiten/trans/>

¹¹ Kita Sehlwiese, 2015, S. 8

¹² Kindertagesstätte „Loschwitzer Straße“, 2016, S. 9

¹³ Kita Sehlwiese, 2015, S. 9

Exkurs: Prävention

Ziel der Prävention ist es, das Selbstwertgefühl von Kindern zu stärken, die Wahrnehmung und den Umgang mit den eigenen Emotionen zu fördern, Körper- und Bewegungserfahrungen zu machen sowie Stressregulations- und Entspannungstechniken kennenzulernen. Prävention unterstützt damit die positive Entwicklung der körperlichen und psychischen Grundbedürfnisse von Kindern und soll ihnen ermöglichen, in Konfliktsituationen gewaltfrei zu handeln.¹⁴

Wenn bei Kindern das Interesse über Körper und Körperlichkeit zunimmt, ist es wichtig, dieses Interesse ernst zu nehmen und mit ihnen darüber zu sprechen. Mithilfe von kindgerechten Materialien wie z.B. Bilderbüchern über den Körper, angenehmen und unangenehmen Berührungen, Grenzen setzen u.s.w. können pädagogische Fachkräfte gezielt die Interessensgebiete der Kinder auffangen und pädagogisch bearbeiten, sodass Kinder ein Gespür für sich und andere bekommen.

In diesem Zusammenhang kann auch über das Thema „gute“ und „schlechte“ Geheimnisse gesprochen werden. Ein Gespräch über „gute“ und „schlechte“ Geheimnisse kann damit beginnen, dass „gute“ Geheimnisse gute oder positive Gefühle auslösen und „schlechte“ Geheimnisse schlechte Laune oder negative Gefühle auslösen, vielleicht sogar auch Angst. Durch das gemeinsame darüber Sprechen soll den Kindern vermittelt werden, dass sie sich an eine/n Erwachsenen wenden können, wenn sie bei einer Situation ein ungutes Gefühl haben.

¹⁴ Gugel, 2014, S. 22

Literatur

Enders (2015): Doktorspiele oder sexuelle Übergriffe? Zartbitter e.V.: Köln.

Freund (2018): Sexuelle Übergriffe unter Kindern. Ajs-kompawissen: Stuttgart.

Gugel, G. (2014): Handbuch Gewaltprävention III. Für den Vorschulbereich und die Arbeit mit Kindern. Grundlagen - Lernfelder - Handlungsmöglichkeiten. Berghof Foundation / Friedenspädagogik: Tübingen.

BZgA: Ein Ratgeber für Eltern. Trau dich! Bundesweite Initiative zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs. Auflage 6.40.08.16. BZgA: Köln.

BZgA: Entdelcken, Schauen, Fühlen, S. 9 ff. In: Kindertagesstätte „Loschwitzer Straße“: Sexualpädagogische Konzeption. Dresden. Stand: Juli 2016. URL: https://www.sozialakademie.info/tl_files/tsa/Benutzerdokumente%20Alle/KITA%20Dresden/Loschwitzer%20Str/PDF/2016.06.28_Sexualpädagogische%20Konzeption.pdf. Abruf: 21.01.2021.

Gendertreff: URL: <https://gendertreff.de/definition/> Abruf: 25.01.2021.

Intergeschlechtlichkeit: URL: <https://genderdings.de/koerper/intergeschlechtlichkeit/> Abruf: 25.01.2021.

Kindertagesstätte „Loschwitzer Straße“: Sexualpädagogische Konzeption. Dresden. Stand: Juli 2016. URL: https://www.sozialakademie.info/tl_files/tsa/Benutzerdokumente%20Alle/KITA%20Dresden/Loschwitzer%20Str/PDF/2016.06.28_Sexualpädagogische%20Konzeption.pdf. Abruf: 21.01.2021.

Kita Sehlwiese. Der starke Kindertreff: Sexualpädagogisches Konzept der Kita Sehlwiese. Laatzen. Stand September 2015. URL: https://kitasehlwiese.laatzen.de/de/datei/anzeigen/id/94153,1191/sexualpaedagogisches_konzept_7.04.16.pdf Abruf: 21.01.2021.

Queer lexikon: URL: <https://queer-lexikon.net/uebersichtsseiten/trans/> Abruf: 25.01.2021.